

Magdeburger Geschichtsschreibung möglich²⁴). In mehreren Aufsätzen hat Schmeidler — ohne bisher Widerspruch zu finden — wahrscheinlich gemacht, daß die *Gesta archiepiscoporum Magdeburgensium* und der *Annalista Saxo* von demselben Abt Arnold von Kloster Berge bei Magdeburg verfaßt sind. Die Bedeutung für die Bruno-Überlieferung ist offensichtlich. Sind *Gesta* und *Annalista* das Werk desselben Mannes, dann ist es auch mehr als wahrscheinlich, daß in beiden Werken dieselbe Bruno-Vorlage verwendet wurde. Man wird allenfalls noch an die andere Möglichkeit denken, daß Arnold für sein Bruno-Excerpt im *Annalista* sein eigenes *Gesta*-Exemplar benutzte²⁵). Das würde allerdings voraussetzen, daß die *Gesta* ursprünglich den ganzen Bruno enthielten. Der Wert von B für die Bruno-Überlieferung wird dadurch angesichts der späten *Gesta*-Hss. kaum berührt.

Die Bruno-Vorlage der *Gesta*, bzw. die ursprüngliche Fassung der *Gesta* kann also kaum einen schlechteren oder überhaupt anderen Bruno-Text gehabt haben als der *Annalista*. Wenn nun dennoch heute A_2 und A_1 gemeinsame Fehler gegenüber B aufweisen, dann können sie kaum dieser einen Bruno-Vorlage entstammen. Mit anderen Worten: die heute einzige selbständige Bruno-Überlieferung (A_1) und die Überlieferung des Sachsenkrieges in den *Gesta*-Hss. (A_{2a} u. a.), gehen wahrscheinlich nicht jede für sich auf eine von Lohmann postulierte gemeinsame Vorlage zurück. Beide Überlieferungen haben sich vielmehr erst zu einem späteren Zeitpunkt getrennt. Erst diesem Zeitraum zwischen der Abfassung der *Gesta* durch Arnold und dem späteren Zeitpunkt der Trennung, erst den *Gesta*-Hss. dieser Zeit, gehören die gemeinsamen Fehler an. Ein Hinweis in A_1 unterstreicht diese Schlußfolgerung.

A_1 schließt mit einem Satz, der von allen Herausgebern verzeichnet, aber nicht weiter erläutert wurde. Es heißt am Schluß von Kap. 131: *Et tantum de bello illo Saxonico et Heinrico quarto ex cronica et historia ista*. Als Schlußwort Brunos oder auch nur als umständlicheres und wortreiches Explicit des Schreibers von A_1 ist dieser Satz kaum zu verstehen. Er besagt entweder, daß der Schreiber von A_1 oder der seiner Vorlage eine größere geschichtliche Kompilation beabsichtigte, in der Brunos Buch nur einen Abschnitt bilden sollte, oder aber daß ihm eine umfangreichere Chronik oder Historie vorlag, aus der er „so viel über den Sachsenkrieg und Heinrich IV.“ entnahm. Da außer den *Gesta archiepiscoporum Magdeburgensium* kein Werk bekannt ist, das Brunos Buch ganz enthielte, A_1 aber diesen gleichzeitig überlieferungsgeschichtlich außerordentlich nahe steht und wenigstens zeitweise eine gemeinsame Überlieferung mit deren Brunotext besessen haben muß, ergibt sich der wahrscheinliche Schluß, daß A_1 oder seine Vorlage, die mit einem der verlorenen Altzeller oder Leipziger Codices identisch sein mag²⁶), den *Gesta* entnommen ist.

²⁴) B. Schmeidler, Die wahre Zusammensetzung und Entstehungszeit der *Gesta archiepiscoporum Magdeburgensium* bis 1142, *Sachsen und Anhalt* 14 (1938) 40—81; Ders., Abt Arnold von Kloster Berge und Reichskloster Nienburg (1119—1166) und die Nienburg-Magdeburgische Geschichtsschreibung des 12. Jahrhunderts, *Sachsen und Anhalt* 15 (1939) 88—167.

²⁵) Man wird das aber wohl erst als letzte Möglichkeit ins Auge fassen, da Arnold Brunos Werk in Nienburg oder Berge jederzeit zur Hand gehabt haben dürfte.

²⁶) Vgl. oben S. 236. — Diese wahrscheinliche Vorlage dürfte, wie Lohmann S. 6 zeigt, aus dem Anfang des 13. Jahrhunderts stammen; sie ist damit älter als jede der erhaltenen *Gesta*-Hss. Das ist von einer gewissen Bedeutung für das Folgende.